

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
Erfahrungsbericht Auslandsstudium

Persönliche Angaben	
Name, Vorname:	Hell, Christoph
Studiengang an der FAU:	Materialwissenschaften und Werkstofftechnik
E-Mail:	Christoph.martin.hell@gmail.com
Gastuniversität:	Universidade de Brasília
Gastland:	Brasilien
Studiengang an der Gastuniversität:	keinen
Aufenthaltszeitraum (WS, SS oder Jahr):	10/2015-10/2016

1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Vorbereitung war nicht sehr schwer. Zuerst habe ich mir dort eine Kontaktperson gesucht, und um Erlaubnis gefragt ein Auslandsjahr zu machen. Geplant war ein Praktikum im Bereich der Zahnmedizin. Danach haben die International Offices der UnB und der FAU sich um den Papierkram gekümmert.

2. Anreise / Visum (Flug, Bahn)

Visum habe ich problemlos innerhalb einer Woche bekommen. Meine CPF habe ich mir auch gleich im Konsulat geholt.

3. Unterkunft (Wohnheim, privat)

Ich kam privat unter. Soweit ich weiß kann man in dem Wohnheim nur 3 Monate bleiben. Ratsam ist es in der Nähe von L2 Asa Norte etwas zu suchen, da dort das Nightlife Brasílias ist.

4. Studium (Lehrveranstaltungen / Stundenplan) sowie Sprachkurse (kostenlos, kostenpflichtig) an der Gastuniversität

Der kostenlose Sprachkurs der Unb war sehr schlecht. Die Professorin kam nur 2 mal (im ganzen Semester!!!). Der Unterricht wurde von demotivierten und unerfahrenen 3.- Semestlern gehalten. Dementsprechend hat man dort nichts gelernt.

Ein anderer relativ guter Sprachkurs wird von NEPPE angeboten. Ein Kurs kostet ~200€ (800 R\$). Durch den habe ich sehr viel gelernt.

Neben Portugiesisch für Ausländer, habe ich noch einen andern Kurs gemacht (Projeto Rondon). Dieser ist leider auch nicht zu empfehlen. Der Professor ist sehr verplant und weiß nicht so genau was er (unterrichten)will.

5. Betreuung an der Gastuniversität (International Office und Fachbereich)

Ich kam leider nicht mit den anderen ausländischen Studenten an, deshalb habe ich evtl am Anfang etwas verpasst. Aber auch in meinem 2. Semester habe ich keine Informationen über Veranstaltungen erhalten, die das IO für die ausländischen Studenten anbietet.

6. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)

Es gibt dort eine Bibliothek. Von Computerräumen habe ich nichts gehört, da ich sie aber auch nicht brauchte, habe ich mich nicht darüber informiert. Am Stausee gibt es einen Bootsschuppen und relativ viele andere Sportmöglichkeiten. Um die Utensilien nutzen zu können, muss man den Sport als Wahlpflichtfach belegen

7. Alltag & Freizeit (Sehenswertes, Kulinarisches, Geld-Abheben, Handy, Jobs)

Leider bietet Brasília kaum Sehenswertes (in 2 Tagen hat man alles gesehen). Das interessante liegt außerhalb Brasílias in der Cerrado. Um dorthin zu kommen, brauch man allerdings ein Auto /Freunde mit Autos.

In Brasília gibt es sehr gutes Açaí (Sub's), ein sehr gutes Rodízio de Pizza (D'Lurdes). Und ein unglaublich nettes und tolles Team (ROTA) von ehemaligen Soldaten mit denen man Rappel (ne Extremsportart) machen kann.

Das Bussystem Brasílias gehört zu den schlechtesten des Landes. Da Brasília allerdings sehr weitläufig gebaut wurde, ist man auf den Bus angewiesen. Mit Hilfe der dortigen Professoren kann man ein Kärtchen kriegen mit denen man 4 mal pro Tag Busfahren kann.

Von Brasília gibt es Direktflüge in so ziemlich jede größere Stadt Brasiliens. Ich bin also viel verreist und habe viel Rappel gemacht.

8. Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien)

Brasília gehört leider zu den teureren Städten Brasiliens. Ich denke ich habe ca 400 Euro (Reisen nicht mitberechnet) pro Monat verbraucht. Aber auch nur so wenig, da ich fast kostenlos wohnen durfte.

9. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Zu meinen besten Erfahrungen gehörte das Abseilen von Wasserfällen, in Grotten mit unterirdischen Seen und das Reisen.

Schlecht fand ich das alltägliche Leben dort. Das Bussystem macht es sehr schwer und teuer sich in der sehr weitläufigen Stadt zu bewegen. Auch fand ich es schade, dass mir mein dortiger Betreuer sagte, dass ich nicht für ihn das geplante Praktikum machen kann, da er nichts hat. So musste ich mir an der Uni etwas völlig neues suchen. Das war am Anfang ein kleiner Rückschlag.